



Kirchlicher Dienst im Gastgewerbe
der Evang.-Luth. Kirche in Bayern



März 2012

Mit Lotsen lernen

kdg Fit-Projekt hilft bei Beruf und Integration

So unterschiedlich wie ihr Leben bisher verlaufen ist, zwei Dinge haben alle gemeinsam: Sie stammen nicht aus Deutschland und sie wollen einen Berufsabschluss in einem gastgewerblichen Beruf machen. Die theoretischen Prüfungen der zuständigen Industrie- und Handelskammer (IHK) zu bestehen fällt schon manchen Deutsch-Muttersprachlern nicht leicht. Wie viel schwerer erst jemandem, der wie Moussa Toure aus dem westafrikanischen Timbuktu (Mali) stammt oder wie Angela Reyes-Escalante aus der Dominikanischen Republik? Für sie, Menschen mit Migrationshintergrund, hat der Kirchliche Dienst im Gastgewerbe (kdg) einen ganz besonderen Kurs konzipiert: „fit für die Prüfung und fit für das Leben“. Er hilft mit intensiven, gezielten Prüfungsvorbereitungen, zusätzlichen Lerninhalten und einem Lotsensystem, das das Verständnis für Land, Leute und Kultur vertiefen soll.

Hürde Prüfungsdeutsch

Die beiden finden sich gut in Deutschland zurecht und auch die Verständigung im Alltag bereitet keine Schwierigkeiten. Seit 2003 arbeitet Moussa als Koch, genießt es neue Gerichte zu kreieren. Angela hat ebenfalls lange und mit viel Freude als Köchin gearbeitet, zurzeit ist sie allerdings im Service tätig. Nur ein anerkannter Abschluss fehlt ihnen, um ihre Qualifikation beispielsweise bei einem Stellenwechsel nachweisen zu können, um dann nicht wieder ganz von vorne anfangen zu müssen. Und damit beginnen die Schwierigkeiten. Wie ein Stein liegt Angela die Abschlussprüfung als Köchin auf der Seele. Die Praxis - kein Problem, schließlich hat sie lange genug in einem renommierten Gasthaus im Münchner Süden gelernt. Aber die theoretische Prüfung. Theoriefragen, Texte lesen und verstehen, da hapert es. „Was wollen die?“ - oft versteht die junge Frau nicht worauf die Fragen abzielen. Moussa ergeht es ähnlich, wie Angela begreift er das Prüfungsdeutsch nur zum Teil. Hilfe aus diesem Dilemma versprechen sie sich von dem neuen f.i.t.-Projekt des kdg, das sich neben der speziellen Vorbereitung auf die IHK-Prüfungen für alle Berufe im Gastgewerbe besonders der Situation von Migrantinnen und Migranten annimmt.

Mehr als Wissensvermittlung

„fit für die Prüfung und fit für das Leben“ lautet der Name, der bereits die Ziele beschreibt: Die fachliche Hilfe für die Prüfung (Externenprüfung aus dem Gastgewerbe der IHK), ergänzt durch intensive individuelle Förderung für die berufliche Eingliederung. In regelmäßigen Unterrichtseinheiten vertiefen die Teilnehmenden dabei ihre Kenntnisse in Fachtheorie und zusätzlich beispielsweise über rechtliche Rahmenbedingungen, Rechtsbegriffe und juristische Personen. Eine weitere Ebene geht über die rein fachlich- und wissensorientierte Schulung hinaus. Eine persönliche Begleitung für die Dauer des Kurses soll die Teilnehmenden quasi an die Hand nehmen und ihnen bei der sozial-kommunikativen Integration helfen.

Kirchengemeinde als Basis

„Lotsen“ nennt kdg-Leiter Diakon Thomas Ruthenberg diese persönlichen Betreuer, für deren Begleitung er Pfarrer Hans Martin Schroeder von der Versöhnungskirche in München/Harthof als Ansprechpartner und Anlaufstation gewinnen konnte. Für den Pfarrer keine Frage sich hier zu engagieren, denn seine Gemeinde habe ein klares diakonisches Profil, sagt er. Schroeder hatte als Mitglied der Landessynode im Synodalausschuss die Entstehung der f.i.t.-Projekte (von Kirche und Diakonie geförderte Aktionen gegen die wachsende Armut in Bayern) begleitet. Vielleicht, so meint er, ergeben sich ja mit den Projektteilnehmenden weitere Verbindungen, beispielsweise mit der gemeindlichen Kirchenküche, die sie eventuell für Übungszwecke nutzen können. Ein großes Plus ist für ihn auch der Zeitrahmen, der das Engagement der ehrenamtlichen Lotsen überschaubar macht. Fünf Monate dauert diese persönliche Begleitung, die jeder Lotse individuell gestalten kann.

Persönlicher Begleiter

Angelas Lotse heißt Günther Klupp. Der Koch ist Seniorchef des „Museumsstüberls“ im Bier- und Oktoberfest-Museum im Herzen Münchens in dem Angela arbeitet und kennt den kdg durch seine eigene Teilnahme an der AZUBI.AG - einem Prüfungsvorbereitungskurs. Er war es, der Angela aus seiner Erfahrung heraus zum f.i.t.-Projekt ermutigte und sie



Kirchlicher Dienst im Gastgewerbe
der Evang.-Luth. Kirche in Bayern



Presseinformation

jetzt als Schützling unter seine Fittiche nimmt. Er wird sie begleiten, Ansprechpartner sein bei Problemen „wenn’s hängt“. Das Museumsstüberl sei sowieso eine große Familie und in der ist die junge Frau herzlich aufgenommen, findet Klupp. Wie die beiden ihren Lotsen-Alltag gestalten, ob sie gemeinsam einkaufen und kochen, spazieren gehen oder Veranstaltungen besuchen, Musik hören - durch Günther wird Angela mehr Einblicke in Kultur und Leben der Münchner bekommen und im Austausch werden beide voneinander lernen. Vier gemeinsame Treffen mit anderen Lotsen-Paaren in der Kirchengemeinde Harthof sind geplant, an denen sie sich untereinander über ihre Erfahrungen und Aktionen austauschen können oder gemeinsames planen können.

Und nach bestandener Theorieprüfung und Abschluss als Koch und Köchin? Für Moussa steht fest: Er will Ausbilder werden, eventuell später Küchenmeister. Angela hat viele Pläne, denkt an eine weitere Qualifizierung als Restaurantfachfrau. Vielleicht wird sie beides später im Bereich Tourismus einbringen können.

Dorothee Krätzer

5100 Zeichen

Foto

Arbeitsplatz_Küche_0054

BU: Günther Klupp (rechts), Seniorchef des „Museumsstüberls“ im Bier- und Oktoberfest-Museum begleitet Angela Reyes-Escalante (links) als Lose. Er kennt den kdg als Kursteilnehmer und ermutigte die junge Frau an dem neu f.i.t-Projekt teilzunehmen

Markt_0070

Mehr Einblicke in Kultur und Leben in München und damit Integration soll bei dem f.i.t-Projekt die Begleitung durch einen „Lotsen“ ermöglichen. Wie die Paare ihren Lotsen-Alltag gestalten, ob sie beispielsweise wie hier Angela Reyes-Escalante (rechts) und Günther Klupp (links) gemeinsam Einkaufen, entscheiden sie zusammen.

Versöhnungskirche_0169

Ansprechpartner und Anlaufstation für die ehrenamtlichen Begleiter des f.i.t-Projekts ist Pfarrer Hans Martin Schroeder von der Versöhnungskirche in München/Harthof (Mitte) - hier zusammen mit Teilnehmerin Angela Reyes-Escalante (links) und „Lotse“ Günther Klupp

Text. Fotos Krätzer

V.i.S.d.P.:

Thomas Ruthenberg
Küchenmeister und Diakon

Kirchlicher Dienst
im Gastgewerbe
ein Arbeitsbereich
im Kirchlichen Dienst
in der Arbeitswelt
der Evang.-Luth.
Kirche in Bayern

Guðrunstraße 33
90459 Nürnberg

Tel. (0911) 43 100 – 308
Fax (0911) 43 100 – 299

kdg@kda-bay.de
www.kdg-bayern.de